

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Erbschaften und
Stiftungen bei den
Siebenbürger Sachsen
von der Frühen Neuzeit
bis zur Gegenwart*



58. Jahrestagung des AKSL
11.-13. September 2026 in Bad Kissingen

Aus dem AKSL-Vorstand

Wahl des alten neuen Vorsitzenden

Nach der Mitgliederversammlung im September 2025, bei der turnusmäßig die Hälfte des AKSL-Vorstands neu gewählt wurde, fand am 14. Dezember 2025 in Bad Kissingen die konstituierende Vorstandssitzung statt. Dabei wurden der bisherige Vorsitzende Dr. Harald Roth und

sein Stellvertreter Dr. Stefan Măzgăreanu wiedergewählt. In den geschäftsführenden Vorstand, dem Vorsitzender und Stellvertreter qua Amt angehören, wurden außerdem Dr. Ingrid Schiel, UStSekt. Thomas Şindilariu und Dr. Dr. Gerald Volkmer gewählt. Neben den weiteren gewählten Mitgliedern – Dr. Enikő Dác, Dr. Timo Hagen, PD Dr. Agathe Reingruber, Hon.-Prof. Dr. Erika Schneider, Dr. Irmgard Sedler, PD Dr. Olivia Spiridon – gehören auch Prof. Dr. András Balogh, Dr. Julia Derzsi, Prof. Dr. Rudolf Gräf, Dr. Dr. h. c. Florian Kühner-Wielach und Prof. Dr. Attila Verók als kooperative Mitglieder dem Vorstand ebenso an wie Prof. Dr. Paul Niedermaier als Ehrenmitglied des Vorstands. Kürzlich, am 12. April 2026, fand eine Vorstandssitzung in Gundelsheim statt, auf der neben einem umfangreichen Arbeitsprogramm vor allem eine regere und engere Zusammenarbeit mit dem AKSL-Schwesterverein in Rumänien fortgesetzt wurde.

Red.

AKSL-Jahrestagung

**Einladung zur Jahrestagung
zum Thema „Erbschaften und Stiftungen
bei den Siebenbürger Sachsen
von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“
sowie Mitgliederversammlung des AKSL
am 11.-13.9.2026 in Bad Kissingen**

Liebe Mitglieder,

für den 11. bis 13. September 2026 lädt der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg gemeinsam mit der Akademie Mitteleuropa e.V. zu seiner 58. Jahrestagung auf den Heiligenhof nach Bad Kissingen ein. Unter dem Titel „Erbschaften und Stiftungen bei den Siebenbürger Sachsen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ wollen wir ein Thema aufgreifen, das unsere Arbeit heute in existenzieller Weise betrifft und das auf reichhaltiger Erfahrung aufbauen kann.

Angeregt durch die Rolle jener Stiftungen, die das kulturelle Leben der Siebenbürger Sachsen in der Gegenwart sowohl in Deutschland und Österreich als auch in Siebenbü-

gen zu bedeutenden Teilen prägen, soll diese Entwicklung historisch kontextualisiert und in ihrer perspektivischen Relevanz diskutiert werden. In der Vormoderne Siebenbürgens waren es vor allem Stiftungen wohlhabender Bürger, die ab der Frühen Neuzeit eine ausdifferenzierte Bildungslandschaft überhaupt erst ermöglicht haben, etwa durch Stipendien für mittellose, aber begabte Schüler und Studenten, für einzelne Bildungs- und Sozialeinrichtungen wie Waisenhäuser oder Kindergärten oder für die Ausstattung von Gymnasien. Besondere Erbfälle wie jene des Comes Albert Huet oder des Gouverneurs Samuel von Brukenthal haben die Grundlage für Kultur- und Wissenschaftsstätten gelegt, die nicht nur das kulturelle Leben der Siebenbürger Sachsen, sondern heute selbst jenes Rumäniens prägen. Schließlich mündete selbst das Erbe der jahrhundertealten Selbstverwaltung, der Sächsischen Nationsuniversität, nach deren Auflösung als Gebietskörperschaft 1876 in einer Stiftung, die bis zur ihrer Auflösung 1937 der Bildungsförderung diente.

Schon diese wenigen Hinweise zeigen, dass Erbschaftsfragen und Stiftungen eine grundlegende Bedeutung sowohl für die historische Entwicklung der gesamten Gruppe wie auch für deren heutige Existenz haben und dass sie gleichzeitig auch auf die benachbarten Sprachgruppen ausgestrahlt haben. Dabei sollen im Rahmen der Tagung sowohl Privatpersonen und Gruppen als auch Institutionen wie die Kirche oder Körperschaften des öffentlichen Rechts beleuchtet werden. In einer Podiumsdiskussion wollen wir uns abschließend der Frage stellen, wie sich Vererben, Stiften und die Stiftungsförderung auf unsere aktuelle und künftige landeskundlich-wissenschaftliche Praxis niederschlägt.

Für die Förderung der Tagung konnten das Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen, München, und die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, Gundelsheim/N. gewonnen werden, ergänzende Eigenmittel kommen vom Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde.

Bitte melden Sie sich direkt beim Heiligenhof für die Tagung an. Ich hoffe, Sie im September recht zahlreich in Bad Kissingen begrüßen zu können.

Dr. Harald Roth, Vorsitzender

Organisatorische Hinweise

Veranstalter: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V. Heidelberg (AKSL) in Zusammenarbeit mit Akademie Mitteleuropa, gefördert vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen in Bayern und der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Tagungsort: Der Heiligenhof
Alte Euerdorfer Straße 1
97688 Bad Kissingen

Der Tagungsbeitrag beläuft sich für zwei Übernachtungen mit Vollverpflegung inklusive Kurtaxe im Doppelzimmer auf 94 Euro, Einzelzimmer auf 114 Euro.

Bitte reservieren Sie Ihre Unterkunft selbst:
info@heiligenhof.de
Tel. 0971 7147-0

Anmeldung zur Tagung

bitte möglichst bald per E-Mail an:
info@siebenbuergen-institut.de oder Post an:
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.,
Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Aktuelle Infos unter <https://siebenbuergen-institut.de/>

Mitgliederversammlung des AKSL e. V.

Tagesordnung

am 12. Sept. 2026, 19 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Nachrufe
3. Tätigkeitsberichte:
Vorsitzender
Geschäftsführerin
Redakteure der Zeitschrift
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

Programm

Freitag, 11. September 2026

Ab 15 Uhr: Anreise und Einchecken

18.00 Uhr: Abendessen

19.30 Uhr: Begrüßung und Einführung in das Seminarthema durch Harald Roth, Potsdam, und Gustav Binder, Bad Kissingen

Bitte um Beachtung:

Wer seine beiliegende Jahresrechnung des AKSL für 2025 noch nicht beglichen hat, möge dies bitte tun.

20.00 Uhr: Filmreihe „Auf Brukenthals Spuren“ von Florin Besoiu, Präsentation durch Thomas Şindilariu, Kronstadt

Samstag, 12. September 2026

08.00 Uhr: Frühstück

09.00 Uhr: Dr.Dr.Gerald Volkmer, Oldenburg: Impulsvortrag

10.00 Uhr: Dr.Julia Derzsi, Hermannstadt: Der Erbfall des Sachsengrafen Albert Huet (1537-1607) und seine Folgen

11.00 Uhr: Präsentation: Private und kirchliche Stiftungen in Kronstadt

12.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Dr.Ingrid Schiel, Gundelsheim/N.: Bildungstiftungen siebenbürgisch-sächsischer Frauen

15.00 Uhr: Kaffeepause

15.30 Uhr: Dr.Harald Roth, Potsdam: Die Stiftung „Sächsische Nationsuniversität“ (1876-1937)

16.30 Uhr: Thomas Şindilariu, Kronstadt: Die Stiftungen des Barons von Brukenthal und ihr Nachwirken

18.00 Uhr: Abendessen

19.00 Uhr: **Mitgliederversammlung AKSL**

Sonntag, 13. September 2026

08.00 Uhr: Frühstück, anschließend Auschecken

09.30 Uhr: N.N.: Restitutionsverfahren in Rumänien nach 1989 zugunsten siebenbürgisch-sächsischer Organisationen und der Evang. Kirche A. B. in Rumänien

10.30 Uhr: Podiumsdiskussion: Siebenbürgisch-sächsische Stiftungen und ihre Aufgaben: Stiften und Vererben in der aktuellen Praxis
Teilnehmer: Nils H. Măzgăreanu, Dormitz (Stiftung Siebenbürgische Bibliothek); Helmuth Hensel, München (Siebenbürgisch-Sächsische Stiftung); Michael-Schmidt-Stiftung (angefragt)
Moderation: Dr.Stefan Măzgăreanu, Olching

11.30 Uhr: Abschlussrunde

12.00 Uhr: Mittagessen, anschließend Abreise

Weitere Termine 2026

- 23. Mai**, 14 Uhr: Vortrag Dr. Ingrid Schiel zur Ausstellung **WEGBEREITERINNEN – STARK – SOZIAL – ENGAGIERT** von Dr. Ingrid Schiel. Sozialwerk der Siebenbürger Sachsen e.V. und AKSL. Konzertsaal, Spitalhof, Dr.-Martin-Luther-Str. 6, Dinkelsbühl
- 23. Mai**, 15 Uhr: „**Unsere kulturelle Zukunft sichern**“. Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek stellt sich vor. Vortrag von Nils H. Măzgăreanu und Dr. Harald Roth, anschl. „**Zeitenwende Mohács 1526 – als die Sachsen aufeinander losgingen**“, Zwiegespräch mit Dr. Harald Roth und Thomas Şindilariu, Unterstaatssekretär, Kath. Pfarrzentrum Dinkelsbühl
- 24. Mai**, 14:30 Uhr: „**Unsere kulturelle Zukunft sichern**“. Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek stellt sich vor. Vortrag von Dr. Ralf Thomas Göllner und Dr. Stefan Măzgăreanu, Kath. Pfarrzentrum Dinkelsbühl
- 28.-30. August**: 4. Gusto-Gräser Workshop „**Gusto Grä-sers Einfluss auf Schriftsteller, Künstler, Politiker und Philosophen, die Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Monte Verità ein und aus gingen (exempla-risch)**“. Gusto Gräser Gesellschaft mit AKSL. Monte Verità, Strada Collina 84, Ascona und im Campo Pestalozzi, Via E. Pestalozzi 25, Arcegno (Schweiz)
- 11.-13. September**: „**Erbschaften und Stiftungen bei den Siebenbürger Sachsen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart**“. 58. Jahrestagung des AKSL. Bad Kissingen, Heiligenhof (S. 2-5)
- 12.-26. September**: 40. Siebenbürgische Akademiewo-che. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen mit AKSL und Siebenbürgen-Forum
- 24./25. Oktober**: **Dokumentation der siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte**. Tagung der Sektion Schulgeschichte. Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, München (S. 8-9)

Bitte nutzen Sie das Informationsangebot auf unserer Homepage:
<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/> und der des Heiligenhofs:
<https://heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm/>

Sektion Germanistik

In der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen wurde vom 30. November bis 5. Dezember 2025 eine Tagung über das Deutsche Kulturerbe in Südosteuropa abgehalten. Der Fokus lag auf „Mundarten, Hochsprache und Nachbarsprachen im östlichen Europa“ und die meisten Beiträge thematisierten die siebenbürgisch-sächsischen Dialekte und die donauschwäbischen Sprachvarietäten. Das Publikum bildeten Studierende der Germanistik aus Ungarn, Rumänien und Deutschland. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. András Balogh (Budapest/Klausenburg) über den Stellenwert der Mundart in der Literatursprache. Der Vortrag zeichnete die Positionen der Mundarten im intellektuellen Sprachkanon seit dem Mittelalter nach und hob jene Persönlichkeiten wie Schuster Dutz oder Michael Markel hervor, die die Mundart besonders förderten. Prof. Dr. Anton Sterbling (Fürth) führte in die Sprachtheorie ein und beschrieb die Distanz zwischen Umgangssprache und Sprache der Dichtung.

Das Programm beinhaltete auch Lesungen, um die Möglichkeiten der Poesie in den oft befremdlichen und nicht kanonisierten Mundarten auszuloten und zu präsentieren. Die Gedichte von Robert Becker (Monyoród, Südungarn) und Edith Ottschofski (Berlin, früher Temeswar) waren nicht nur ein darstellerischer Höhepunkt der Tagung, sondern auch Ansporn zum theoretischen Denken über die Varietäten der deutschen Sprache.

Siebenbürgische Mundarten waren sehr stark in der Tagung vertreten. Martin Bottesch und Christine Manta Klemens (beide aus Hermannstadt) beschrieben die Landlermundart als eine Insel in der Insel; Angelika Meltzer (Fürth) ging dem siebenbürgisch-sächsischen Volkslied „Et såß e klie wäld Vijjeltchen“ nach, das zu einem Hohelied für die Freiheit wurde und deshalb in mehreren Sprachen zu lesen ist. Dr. Irmgard und Werner Sedler (Ludwigsburg) bewiesen, dass die siebenbürgisch-sächsische Mundart als Forschungsquelle für die historische Materialkultur zu sehen ist, weil sie, genauer gesagt weil die Mundartwörter die Geschichte der Mode transportieren. Doris Hutter

(Augsburg) führte das Publikum in die aktuellen Debatten um den Dialekt ein, indem sie über den Konflikt Mundart–Hochsprache im Alltagsleben Ausgesiedelter berichtete. Diesen Faden führte Dr. Oliver Herbst (Ansbach) fort, der den Übergang der siebenbürgisch-sächsischen Dialekte im digitalen Zeitalter aufzeigte.

Genuin literaturwissenschaftliche Vorträge hielten Helmut Ritter (Buchen) über die Mundartbeilage „Pipatsch“ der Neuen Banater Zeitung und Dr.habil. Gábor Kerekes (Budapest) über die Funktion und Erscheinungsformen der Mundart in der ungarndeutschen Literatur. Mundarten deckten demnach eine ganze Palette von Funktionen ab, sie konnten nicht nur Widerstand, sondern auch Anbiederung an den Sozialismus sowie Ironie und Heimatsuche transportieren. Prof.Dr.Csaba Földes (Erfurt) rundete die Tagung mit einem sprachwissenschaftlichen Vortrag ab, der die deutschen Dialekte im Ausland global beschrieb. Diese Varietäten sind extrem vielfältig, weil sie extraterritorial existieren und den Mehrsprachigkeitsbedingungen ausgesetzt sind.

Im Projekt „Mundart und Dialekt in der Literatur Siebenbürgens“ sucht Prof.András F. Balogh noch Mitwirkende. E-Mail Kontakt: abalogh78@hotmail.com

A.B.

Sektion Schulgeschichte Dokumentation der siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte. Tagung der Sektion am 24./25.10.2026 in München

Zur Tagung „Dokumentation der siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte“ lädt die Sektion Pädagogik und Schulgeschichte für den 24.Oktober, 14–19 Uhr und für den 25.Oktober, 10–13 Uhr ins Haus des Deutschen Ostens in München, Am Lilienberg 5, ein.

Im Rahmen des Projekts werden die wesentlichen Merkmale des Schulwesens von Minderheiten in Rumänien und anderen europäischen Ländern im historischen Verlauf rekonstruiert. Ebenso werden Darstellungen zur Reorganisation des Schulwesens in den ehemaligen Staaten des Ostblocks im Vergleich zu Rumänien einbezogen. Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Erfassung des Lehrper-

sonals bis einschließlich der kommunistischen Zeit nach unterschiedlichen Kriterien. Dabei hat der Verein für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e.V. seine Unterstützung angeboten. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in die Quellensammlung zur siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte integriert.

Wie auch bei früheren Tagungen stehen Berichte und Mitteilungen auf dem Programm, die Aspekte der Schulgeschichte aus verschiedenen Zeiträumen beleuchten.

Folgende Vorträge sind geplant: Dr. Robert Pfützner: „Heinz Brandsch. Vorstudien zu Werk und Wirken“; Waltraud Hermann: „Führungskultur der Siebenbürger Sachsen als Kompass für heute. Von der Dorfgemeinschaft zur digitalen Welt“; Jutta Tontsch: „Michael Bielz aus BIRTHÄLM: Lithograph, Lehrer und Pfarrer – Seine Ahnen und Nachfahren“; Dr. Dietmar Gärtner: „Recherche nach Pädagogen in der Datenbank der Genealogie der Siebenbürger Sachsen“; Halrun Reinholz: „Hundert Jahre seit der Eröffnung der Banatia, der größten Bildungsanstalt Südosteuropas“; Karin Wick: Ideologische Erziehung im Schulwesen des Ceaușescu-Systems und ihre Auswirkungen auf die Identität deutschstämmiger Schülerinnen und Schüler in Siebenbürgen (Vorstellung einer Bachelorarbeit im Studiengang „Bildungswissenschaft“ an der FernUniversität in Hagen) und Dr. Erwin Jikeli: „Schulreisen des Honterus-Gymnasiums in Kronstadt um die Wende zum 20. Jahrhundert.“

Die Veranstaltung wird vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e.V. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Die Tagung steht auch Interessenten offen, die noch nie teilgenommen haben und deshalb keine persönliche Einladung erhalten werden.

Um die Dokumentationsarbeit erfolgreich fortführen zu können, bitten wir alle, die sich mit der Schulgeschichte Siebenbürgens befassen möchten, Kontakt mit uns aufzunehmen, damit auch für die zukünftigen Tagungen der Sektion Schulgeschichte eine ausreichende Zahl an Referenten zur Verfügung steht: Dr. Erwin Jikeli, Lindemanshof 6, 47179 Duisburg, Tel. 0203 496222, E-Mail: erwinjikeli@gmx.de

E. J.

Aus dem AKSL Hermannstadt

Neuer Vorstand im Schwesterverein mit Sitz in Hermannstadt

Im Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Hermannstadt fanden im Oktober 2025 Neuwahlen der Hälfte des Vorstands statt. Dabei wurden Dr. András Bandi (Friedrich-Teutsch-Haus und Univ. Hermannstadt), Dr. Ioana Florea (Akademie-Institut Hermannstadt) sowie Dr. Adinel Dincă (Geschichte-Institut der Akademie und Univ. Klausenburg) gewählt. Die Mandate von Dr. Julia Derzsi (Akademie-Institut Hermannstadt), Prof. Dr. Rudolf Gräf (Akademie-Institut Hermannstadt und Univ. Klausenburg), Prof. Dr. Judit Pál (Univ. Klausenburg) sowie Dr. Corneliu Pintilescu (Geschichte-Institut der Akademie Klausenburg) bestanden fort, analog zum Usus beim AKSL e.V. Heidelberg. In der konstituierenden Sitzung des Vorstands wurden Anfang 2026 Julia Derzsi zur Vorsitzenden des Vereins und András Bándi zu ihrem Stellvertreter gewählt, während Corneliu Pintilescu die Stelle des Sekretärs bekleidet. Dem neu gewählten Vorstand und seiner Vorsitzenden sei auch an dieser Stelle alles Gute gewünscht, auf gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Schwestervereinen in den kommenden Jahren!

Red.

Aus Bibliothek und Archiv

Projekte 2025

Bis zum Jahresende 2025 wurden folgende Projekte in Bibliothek mit Archiv ordnungsgemäß und innerhalb des bewilligten Förderzeitraums abgeschlossen:

- **Konservatorische Erstbearbeitung und Ersterschließung der Fotosammlung Peter Jacobi mit Rumänien-/Siebenbürgen-Bezug**, gefördert durch das Innenministerium Baden-Württemberg

Seit mehr als 50 Jahren ist die künstlerische Beschäftigung mit der Erinnerungskultur ein Leitthema im Werk des Bildhauers und Fotografen Peter Jacobi. Für seine Arbeit trug



Die Fotosammlung Peter Jacobi nach durchgeführter Projektmaßnahme (Ausschnitt). Fotos: I.S.

[Startseite](#)
[Über das Bildarchiv](#)
[Fotoarchiv Peter Jacobi](#)
[Siebenbürgen-Institut](#)

[Start](#) / [Jacobi](#) / [Keisd](#)



Keisd

Details: Blick in den Glockenturm

Hauptsignatur: PB 207/1194

Fotograf: Jacobi, Peter [Fotograf]

Vermerke: [Foto P. Jacobi]

Erscheinungsort: [Wurmburg]

Erscheinungsjahr: [2004]

Bildformat: 9 x 13,3 cm

Schlagwörter: [Abbildung](#), [Architektur](#), [Keisd](#), [Kirche](#), [Kirchenburg](#), [Kirchlicher Bereich](#), [Kunstgeschichte](#)

Beschreibung

Die Teil-Sammlung wurde digitalisiert und auf der Webseite des Siebenbürgen-Instituts zur Verfügung gestellt: <https://bildarchiv.siebenbuergen-institut.de/produkt-kategorie/jacobi/>.

er über Jahrzehnte ein einzigartiges Archiv historischer Fotografien zusammen. Große Teile davon schenkte Peter Jacobi 2024 dem Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg und dem Siebenbürgischen Museum. Die facettenreiche Sammlung aus Privat-, Dokumentar-, Kunst- und Pressefotografien spannt einen weiten Bogen von den Anfängen der Fotografie Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Anlässlich des 90. Geburtstages des Künstlers präsentierten beide Institutionen in einer Kabinettsausstellung im Februar 2026 erstmals einen Ausschnitt

des umfangreichen Bestandes der Öffentlichkeit. Vorangegangen war die grundsätzliche Säuberung des thematisch zu Siebenbürgen und Rumänien gehörigen Teils der Sammlung. Er wurde aus den bisherigen säurehaltigen und Weichmacher enthaltenden Verpackungen gelöst und in säurefreie Archivhüllen, Mappen, Schachteln und Taschen umgebettet. Sämtliche Verpackungsmaterialien wurden mit Bestandsname und Signatur beschriftet. Jedes Foto wurde mit Signatur, Zugangsnummer und Stempel versehen. Es wurde eine Groberschließung durchgeführt und ein elektronisches Findmittel erstellt.

- **Neuanschaffung eines Camcorders inkl. Zubehör**

Mit einer Fördermaßnahme des Innenministeriums Baden-Württemberg konnte ein Kompakt-Camcorder mit Objektiv, Fernbedienung, Mikrofon, Stativ und Video-Schnitt-Software angeschafft werden. Somit kann die kulturelle Überlieferung der Siebenbürger Sachsen wie sie in Bibliothek und Archiv gesichert, ergänzt und ausgewertet wird, zeitgemäß der Öffentlichkeit in digitaler Form und auf Social Media zugänglich gemacht werden. Zugleich wird die Präsenz der Einrichtung erhöht, ein besserer fachlicher und wissenschaftlicher Austausch ermöglicht. Für die nationale und internationale Vernetzung ist es unabdingbar, dass bei Veranstaltungen eine Teilnahme der Siebenbürgischen Bibliothek online möglich ist oder sie selbst entsprechende Veranstaltungen online durchführen kann.

- **Erfassung und Erschließung des Archivs der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen** in Deutschland e.V. für die Jahre **1991-1995** mit Förderung durch den Verband der Siebenbürger Sachsen über das Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen in Bayern.

Das 2021 mit dem Aktenbestand der 1950er Jahre begonnene Projekt konnte auch 2025 fortgeführt werden. Das Verbandsarchiv der Jahre 1991-1995 bildet die sich verändernden politischen, gesellschaftlichen sowie demografischen Verhältnisse jener Zeit ab. Auswanderung der Siebenbürger Sachsen und Integration in die Bundesrepublik Deutschland bilden thematisch die Schwerpunkte. Der Bestand setzt sich aus 42 Aktenordnern mit Papierbündeln, Briefen und Korrespondenzen, institutionellem Schriftverkehr, Unterlagen zur Mitgliederverwaltung,

Protokollen, Durchschlagpapieren, Kladden und Broschüren zusammen. Im Rahmen der Projekte wurden die Archivbestände jeweils gesäubert, entmetallisiert (Büro-/Tackerklammern wurden entfernt) und von verklebten Gummibändern befreit; Durchschlagpapier wurde kopiert, gerissenes Papier mit Reparaturband geklebt und Zeitungs- sowie Zeitschriftenausschnitte und Fotos in die Siebenbürgische Bibliothek bzw. ins Fotoarchiv eingegliedert. Teilbestände wurden zusammengeführt, die jeweiligen Archivbestände mit einer Signatur versehen und digital in einem Findbuch erfasst. Anschließend wurden sie in säurefreie Archivkapseln umverpackt. Gemäß dem Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut (Landesarchivgesetz – LArchG) sind die Bestände der wissenschaftlichen Forschung und interessierten Öffentlichkeit zugänglich.
I. S.

- **Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenvereins digitalisiert und online gestellt**

Zusammen mit der Sektion Karpaten im Deutschen Alpenverein und gefördert vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales konnten im letzten Jahr die 56 Jahrgänge des zwischen 1881 und 1944 erschienenen Jahrbuchs des Siebenbürgischen Karpathenvereins digitalisiert werden. Das Erscheinen des Jahrbuchs war nur in den Jahren von 1915 bis 1921 unterbrochen, bedingt durch den Ersten Weltkrieg und seine Folgen. Die ersten zwanzig Jahrgänge, bis einschließlich 1900, sind auch bereits auf der Homepage des Siebenbürgen-Instituts online gestellt (<https://publikation.siebenbuergen-institut.de/jahrbuch-des-siebenbuergischen-karpatenvereins/>). Nach und nach werden weitere Jahrgänge nach einer sorgfältigen Prüfung auf Gemeinfreiheit der Beiträge und Abbildungen folgen. Die Inhalte der Jahrbücher können per Schlagwortsuche auch von Suchmaschinen im Internet durchforstet werden, wodurch sie eine größtmögliche virtuelle Sichtbarkeit haben.



St. M.

- Erschließung, Digitalisierung und Zugänglichmachung von rund 600 historischen Wertpapieren deutscher Firmen, Banken und Gesellschaften aus Rumänien und Österreich-Ungarn aus der Sammlung Hellmar Christian Wester mit Projektförderung des Bundes aus Haushaltsmitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Ausiedlerfragen und nationale Minderheiten.

Der als Experte zu deutschen historischen Wertpapieren Rumäniens und Österreich-Ungarns bekannte und inzwischen verstorbene Sammler Hellmar Christian Wester hatte seine umfangreiche und über Jahrzehnte gewachsene Sammlung der Siebenbürgischen Bibliothek überlassen.



Aktie der Hotel-Aktien-Gesellschaft Kronstadt über 200 Kronen. Scan: Christian Rother

Wester interessierte vor allem die Geschichte, die Protagonisten und die Verbindungen zu anderen Unternehmen, die hinter diesen Papieren stehen. Die heute nicht mehr gültigen Wertpapiere, zu denen neben Aktien auch Schuldverschreibungen, Versicherungspolice und sonstige „Non-Valeurs“ zählen, belegen ein bis heute wenig bekanntes und erforschtes Gebiet im Karpatenbogen.

Um eine langfristige und sachgerechte Aufbewahrung der Wertpapiersammlung zu gewährleisten, wurde mit Hilfe der Fördermaßnahme ein erster Teil der Sammlung im Umfang von rund 600 Wertpapieren grundsätzlich gesäubert, in säurefreie archivgerechte Alben umgebettet sowie mit Bestandsname und Signatur beschriftet. Jedes Wertpapier wurde mit Signatur, Zugangsnummer und Stempel versehen. Abschließend wurden ein hochaufgelöstes Digitalisat erstellt, eine Groberschließung der Teil-Sammlung durchgeführt und ein elektronisches Findmittel angefertigt. Die Teil-Sammlung wurde für die wissenschaftliche Forschung und interessierte Öffentlichkeit auf der Webseite des Siebenbürgen-Instituts zur Verfügung gestellt: <https://bildarchiv.siebenbuergen-institut.de/produkt-kategorie/wester/>

I.S.

Siebenbürgische Volks- und Schulbücherei

Im Katalogisierungs-Regal der Siebenbürgischen Bibliothek lag ziemlich lange ein blaues Büchlein, dessen Titelblatt fehlte und das deswegen immer wieder im Stapel weiter nach unten wanderte, aber irgendwann muss man sich auch der Problemfälle annehmen. Auf dem Umschlag steht „Siebenbürgische Volks- und Schulbücherei“, darunter „Siegfried, der Nibelungenheld“ und ganz unten „F. Michaelis Nachf. E. Dück, Hermannstadt“, was auf eine siebenbürgische Veröffentlichung schließen lässt. Die Recherche ergab, dass sich im Bibliotheksbestand noch mehr solcher Bändchen befinden, einige mit blauem und andere mit grünem Einband und alle mit intaktem Titelblatt. Beim Blättern erscheint jedoch hinter dem ersten überraschend noch ein zweites Titelblatt, das offenbart, dass es sich um eine Veröffentlichung von Hermann Schaffstein in Köln handelt. Was denn nun, Hermannstadt oder Köln? Die Frage wird auf der Innenseite der Umschläge beantwortet. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts hatte die Buch-

handlung „Franz Michaelis Nachfahre E.(rnst?) Dück“ in Hermannstadt sich wohl auf die Fahnen geschrieben, dem sächsischen Volk „durch Verbreitung nur wertvoller Literatur“ zu dienen. Die dafür neu gegründete Reihe „Siebenbürgische Volks- und Schulbücherei“ bezweckte den „Vertrieb einer Auswahl wertvoller [...] Volks- und Jugendbücher belehrenden und unterhaltenden Inhalts“. Da die selbständige Herausgabe für die kleine Buchhandlung nicht zu bewältigen war, wurde „aus dem reichen Schatze des Mutterlandes“ geschöpft. Die Wahl fiel auf zwei Reihen, die im erwähnten Kölner Verlag erschienen sind. Unter dem Titel „Schaffsteins blaue Bändchen“ wurde laut Verlagswerbung, eine „Auswahl der schönsten Geschichten, Märchen, Sagen, Erzählungen und Lebensbilder“ veröffentlicht. „Schaffsteins Grüne Bändchen“, enthalten „Quellen zur Geschichte und Geographie“, bieten aber auch Einblicke in die Kultur anderer Länder und Völker. Von 1910 bis Anfang der Siebzigerjahre wurden einige hundert Bände in mehreren Ausgaben veröffentlicht.

Auch in Hermannstadt, bei Dück, sind unter dem Titel „Siebenbürgische Volks- und Schulbücherei“ zwei Schulbuchreihen erschienen:

„1. Reihe: Auswahl aus Schaffsteins Blauen Bändchen“ und

„2. Reihe: Auswahl aus Schaffsteins Grünen Bändchen“

steht jeweils auf der Seite, die vor die Original-Titelseite gebunden wurde. Am Schluss jedes Heftchens ist eine Liste der ausgewählten Titel aus „Schaffsteins Grünen und Blauen Bändchen“ zu finden. Die Siebenbürgische Bibliothek besitzt vier blaue: „Heitere Geschichten aus dem Weltkrieg“, „Tiroler Standschützen“, „Von Hänsel und Gretel und anderen Kindern“ und eben den „Siegfried“. Von den grünen haben bisher nur zwei den Weg in den Bibliotheksbestand gefunden: „Über den Transhimalaja“ von Sven Hedin und „Das Eisen“ von Otto Saure, in dem es um die Gewin-



Spendenkonto für Bibliothek und Archiv

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e.V.

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

BIC: HEISDE66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift. Es besteht die Möglichkeit, für mehrere Spenden am Ende des Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung zu erhalten.

Bitte vermerken Sie dies ggf. bei Ihrer Überweisung.

nung und Verarbeitung von Erzen geht. In den Hermannstädter Ausgaben werden keine Jahreszahlen genannt, bei Schaffstein sind sie zwischen 1912 und 1916 erschienen. Mit dem Vertrieb der Büchlein hatten die Gründer der Reihe nicht nur die Allgemeinbildung der sächsischen Jugend im Sinn, sie wollten auch eine Verbindung zum Deutschen Reich herstellen: „... wertvolle Neuerscheinungen sollen in Deutschland untergebracht und die dort erscheinenden Werke gleichzeitig in die ‚Siebenbürgische Volks- und Schulbücherei‘ aufgenommen werden.“ Sie hofften, auf diese Weise heimisches Schrifttum zu erhalten.

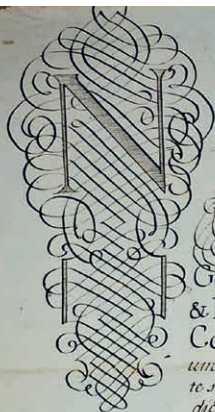
Auch die vier blauen und zwei grünen Bändchen können für die nächsten Generationen erhalten bleiben, wenn möglichst viele sich an der Sicherung des Bibliotheksbestandes beteiligen.

H.S.

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Neuzugänge im Archiv Eine weitere Urkunde von Maria Theresia Siebenbürgen betreffend

Ende 2024 konnte die Urkunde Maria Theresias, mit der Samuel von Brukenthal 1760 zum Gubernialrat in Wien ernannt wurde, dank der Hilfe des Fördervereins ersteigert werden (s. Ausgabe 1/2025 der Mitteilungen aus dem



NOS MARIA DEI GRATIA ROM

Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatia
& Barri, Magna Dux Hetruriæ, Dux Burgundiæ, St
Comes Habsburgi, Flandriæ, Tyrolis, Goritiæ, Cr
um significantes, quibus expedit et ceteris, quod Nos ad demissam
to sua Elisabetha Filia spectabilis et Magnifici Comitis olim Michaeli
cheli expositionem, quod huc Magnificam Virginem AGNETEM
gnifica Barenissa Susanna, Filia Joannis junioris, filia prefati Joannis
monii foedere, sibi jungere decrevisset, quia tamen tertius Protestantium
dotorum, et Vassallorum in Terris, et Provinciis nostris equalis Con
sunt Clementissimè dispensare, et consequenter litem actionemque ca
etiam TRANSILVANIÆ, ea ex ratione quod his Connubium us
que, qui ex ejusmodi Connubio nascerentur, Liberos competeret, præp
se habeat, neque propior inter his Connubium contrahere volentes in
Clementissimè, et ex speciali Gratia nostra Regia dispensandum, et
nostrum Regium, aut alios quoscunque prævia ratione moveri, inter
dam esse alicuius, prout præpedimus, relaxamus, et remittimus
Universis, et singulis Iudicibus, et Justitiariis præfati Principatus nostri
nec non Causarum nostrarum Fiscalium Directori moderno, et fu
prosequi possent, modernis, et futuris, Præsentium notitiam habitu
ne, præfatisque liti, et actionis tam Fiscalis, quam aliorum præpedi
NALACZI ratione prænominati Connubii, postquam etiam illud
latenus evocari facere, vel ut idem, et actionem eateus mo
sumatis secus non facturi, Præsentibus verbis exhibenti nati
mini Millesimo Septingentesimo Sexagesimo Quarto

Maria Theresia

Siebenbürgen-Institut). Im Januar 2026 war es nun mög-
lich, eine weitere außergewöhnliche Urkunde von Maria
Theresia für das Archiv in Gundelsheim zu ersteigern.
Dabei handelt es sich um einen Ehedispens, den die Lan-
desherrin am 25. September 1764 für eine Eheschließung
ungarischer Adelige in Siebenbürgen erließ. Eigentlich
stand es verfassungsmäßig alleine den autonomen Kir-
chen Siebenbürgens zu, in diesem Fall der katholischen,
kirchenrechtliche Belange dieser Art zu klären. Das beson-
dere dieser Urkunde liegt damit nicht nur in der Dokumen-

GESIMÔ QUARTO.

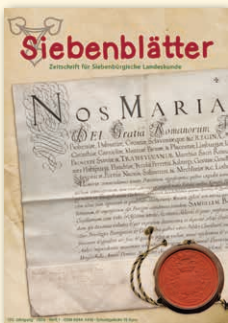
Sp. Gargulus a Pelic

19

Ethnografische Landkarten von Rumänien

Der Eifer der Statistiker und Kartografen hatte bereits vor dem Ersten Weltkrieg eingesetzt, um die jeweilige eigene Position im Donau-Karpaten-Raum zu untermauern. Zunächst wurde dies vor allem von ungarischer Seite betrieben, als mit Erlangung der weitgehenden Unabhängigkeit von Österreich 1867 festgestellt wurde, dass das ungarische Ethnikum im Stephansreich nur mehr über eine relative Mehrheit verfügte. Die so erreichten Daten sollten die Notwendigkeit der Magyarisierung unterfüttern. Aber die Nachbarn lernten bald, den Spieß umzudrehen – wofür wir hier ein gutes Beispiel vorlegen können. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und der beginnenden Umsetzung der damals noch geheimen Teile des Hitler-Stalin-Paktes erreichte die Unruhe in Rumänien eine bis dahin nicht gekannte Dimension. Es zeichnete sich immer deutlicher ab, dass das Königreich Bessarabien sowie die Nordbukowina an die Sowjetunion verlieren würde, und eine Abtretung oder Teilung Siebenbürgens zugunsten Ungarns drohte wie ein Damoklesschwert. Rumänische Politiker waren genauso alarmiert wie Statistiker, Historiker, Kartographen – und die ohnehin nie ruhende Propagandamaschine schaltete mehrere Gänge hoch. Eines der Ergebnisse ist ein Kartenkonvolut, das die Siebenbürgische Bibliothek jüngst mit Unterstützung des Fördervereins bei einer Auktion erwerben konnte, das sonst zumindest im deutschen Sprachraum nicht erfasst ist. Die fünfzehn Karten tragen überwiegend keine Jahreszahl, lassen sich jedoch anhand verschiedener Anhaltspunkte recht gut auf das Jahr 1940 eingrenzen, das Jahr, in dem das Zweite Wiener Diktat einen großen Teil Siebenbürgens und den zu Rumänien gehörenden Teil der Partes Ungarn zusprach; eine Karte gibt 1941 als Jahr an und zeigt die neuen Grenzen von 1940. Karten dieser Art kam auch nach den Teilungen eine wichtige Funktion bei der innen- wie außenpolitischen Agitation gegen die als nationale Schmach empfundene Zerstückelung Großrumäniens zu.

Die mehrfarbigen Karten in den Größen von 35x47,5cm, 50x59cm, 70x100cm (je ein Blatt), 65x96cm (12 Blätter) sind Publikationen des Rumänischen Königreichs, bis auf zwei Ausnahmen zwei- oder mehrsprachig und visualisieren die rumänischen Bevölkerungsteile bzw. -dichte in Siebenbürgen, Rumänien, Ostungarn und der Welt. Alle



Um Pfingsten erhalten Mitglieder das erste Heft der **Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde in neuer Erscheinungsform: die „Siebenblätter“**. Sie wollen dazu anregen, sich mit Geschichte und Landeskunde Siebenbürgens auf kurzweilige Weise auseinanderzusetzen. Hier finden Sie Beiträge über den Alltag in einer sächsischen Stadt in der Frühen Neuzeit,

über außergewöhnliche Neuerwerbungen in Bibliothek und Archiv, über neue Überlegungen zum Siebenbürgenlied sowie zum „Hölzernen Pflug“ von Thusnelda Henning-Hermann – und was natürlich nicht fehlen darf: ein Beitrag zum Vampirismus sowie einer zur Geschichte des Bieres in Siebenbürgen. Und noch dies und das. All das verbunden mit der Einladung an die Mitglieder, sich auch selbst bei den Siebenblättern einzubringen.

H. R.

Kartenzeichner berufen sich dabei auf die Volkszählung in Rumänien von 1930, teilweise auch auf diejenige von 1910. Zwei der Karten haben Nebenkarten, vier der Karten stellen das Gebiet des Königreichs Rumänien in den Grenzen nach 1918 dar, drei Karten beschränken sich in der Darstellung auf Siebenbürgen, fünf wurden vom Institutul Geografic Militar herausgegeben.

Dass selbst in der vermeintlich neutralen Wissenschaft mit harten Bandagen gekämpft wurde, verdeutlicht der Legendentext der *Harta Etnografică a Ardealului și Ungariei de Est din anul 1910: completată cu Harta Etnografică a României din anul 1930, Scara 1:500.000*, hrsg. 1940 vom Institutul Geografic Militar, eines rumänischen Nachdrucks mit Farbveränderungen der ungarischen Karte Erdélynek és Magyarország Keleti Részeinek Néprajzi Térképe 1910-ben von Bátky Zsigmond, Kogutowicz Károly und Teleki Pál Gróf 1:200.000 méretű (Budapest 1940). Auf der rumänischen Karte lautet der Text wörtlich: „Das ist genau dieselbe geographische Karte, die die ungarischen Behörden benutzt haben, um als Unterlage für ihre Ansprüche zu dienen, die sie in ihrer Einbildung zu haben glaubten. Wir haben nur die Farben geändert.“

ȘI DUPĂ IMPĂRȚIREA ȚĂRII
PESTE HOTARE



RĂSPÂNDIREA ROMÂNILOR

LEGENDA

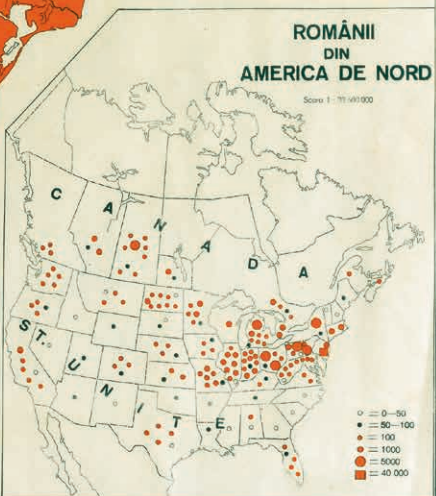
- ROMÂNI (Majorități absolute)
- STRĂINI (și Români în minoritate)
- LINIA DE DEMARCAȚIE

SCARA 1:2.000.000



ROMÂNII DIN AMERICA DE NORD

Scala 1: 711.500.000



RĂSPÂNDIREA ROMÂNILOR PE GLOB



INSTITUTUL GEOGRAFIC MILITAR 1941



Detail Siebenbürgen aus der vorseitigen Karte.

Die Ungarn sind jetzt VIOLET, die Rumänen ROT und die Deutschen ORANGE. Wenn man diese mechanische Veränderung betrachtet, dann wird einem sofort die Absicht der Ungarn klar, die ethnische Wirklichkeit in Siebenbürgen durch Kunstkniffe zu verschleiern, sodass man durch diese optische Täuschung ein falsches Bild bekommen musste.“ Zwei der neu ersteigerten Karten konnten in stark verkleinerten Formen in den beiden Ausgaben des ebenfalls vom Institutul Geografic Militar herausgegebenen Atlases *Rumänien, ethnographischer Atlas = La Romania, atlante etnografico*. – Bucureşti: Marvan“, [ca. 1940]. – 4 S., 8 Bl.: Kt. [Signatur in der Bibliothek: B IV/54] ausfindig gemacht werden.

Beim zweiten im Bibliotheksbestand befindlichen und zum Thema passenden Atlas handelt es sich um die Sammlung deutscher, italienischer und magyarischer Karten, die die ethnische Lage Rumäniens, mit besonderer Rücksicht auf die westlichen Gebiete, darstellen: (1857-1930) = *Collezione di carte italiane, tedesche e ungheresi rappresentanti la situazione etnica della Romania e specialmente delle province occidentali*. – Bucureşti, 1940. – [13] Bl.: überw. Kt.; 35 x 49 cm [Signatur: B IV/217]. Eine der bis heute wenigen ungarischen Buchproduktionen, die sich auf wissenschaftlich-kritische Weise mit dem Thema Trianon auseinandersetzen, ist das 2003 von Miklós Zeidler herausgegebene knapp 1000-seitige Werk Trianon [Signatur: C I-3e/203, Rezension unter: <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-3406>].

C. R.

Vermächtnis Elvira-Ruth Wagner

Nahezu 30 Jahre begleitete und unterstützte Elvira-Ruth Wagner, die Witwe des Gründungsmitgliedes und lang-jährigen Vorsitzenden des AKSL Dr. Ernst Wagner (1921-1996), nach dessen Tod die Tätigkeit des AKSL, die Bibliothek mit Archiv und die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek. Eine gesellige Runde auf einer Jahrestagung oder beim Neujahrsempfang war ohne sie lange Zeit unvorstellbar – ihr Humor unverwechselbar. Elvira-Ruth Wagner nahm regen Anteil am Instituts-Gebäude in der Schloßstr.41, dessen großer Archivraum nach Ernst Wagner benannt worden war und zuletzt am Umbau von Schloss Horneck zum Kultur- und Begegnungszentrum. Ein letzter gänzlich unerwarteter Gruß in Form zweier Vermächtnisse für die Stiftung und den AKSL erreichte uns kürzlich. Wir sind dankbar für die jahrzehntelange Unterstützung und Begleitung. Ohne sie wäre das Erscheinen vieler Grundlagenwerke ihres Mannes zur Landeskunde Siebenbürgens nicht möglich gewesen. Elvira-Ruth Wagner werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



I.S.

Jahresbericht der Neu-Angergässer Nachbarschaft am Sonntag den 8. Febr. 1970

Wieder ist ein Jahr verflossen. Es war ein Jahr mit Gott gesegnetem Frieden ohne bemerkenswerte Ereignisse. Was die Beteiligung unserer Nachbarschaft an Kirchenarbeiten anbelangt, so haben wir durch eine Sammlung von 5 Lei pro Nachbar für Abholzen der ^{im Friedhof} Fichten und Ausgraben der Gräber bezahlt. Die Kirchenbeiträge sind bis zum Jahresende restlos bezahlt worden, so das keine Rückstände zu verzeichnen sind.

Im abgelaufenen Jahre hatte unsere Nachbarschaft 12 Beschlüsse.

Am 28. Dec. 1969 trugen wir unsere Nachbarin Frau Maria Neu alter von 83 Jahren zu Grabe und am 11. Jan. 1970 trugen wir unseren lieben Nachbarn Michael Schmider alter von 77 Jahren zur ewigen Ruhe. Deren die der Tod aus unserer Reihen entfernt hat wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren. In dieser Stunde aber ihrer gedenken wollen wir ihrer gedenken indem wir uns von den Sitzen erheben. Somit schliesse ich den Bericht mit dem Dank an Gott das er uns auch das vergangene Jahr mit äußerster Ruhe und Frieden gesegnet hat.

Nachbarvater
Hofbauer

Protokollbuch der
Neu-Angergässer
Nachbarschaft
aus Meschen
1954-1973





Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG, BIC: GENODED1WIL

„Unsere kulturelle Zukunft sichern“

Vorträge beim Heimattag

am 23./24.5.2026 in Dinkelsbühl

Im Rahmen des Heimattags der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl werden Nils H. Măzgăreanu, Vorsitzender der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, und Dr. Harald Roth, AKSL-Vorsitzender, am Samstag um 15 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum Dinkelsbühl einen Vortrag halten, „Unsere kulturelle Zukunft sichern“, in dem die Arbeit der Stiftung vorgestellt wird und wie sie dem Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv zugutekommt. Daran schließt ein Vortrag in Form eines Zwiegesprächs an, „Zeitenwende Mohács 1526 – als die Sachsen aufeinander losgingen“, mit Dr. Harald Roth und Thomas Şindilariu, Unterstaatssekretär.

Am Sonntag halten um 14:30 Uhr Dr. Ralf Thomas Göllner, der stellv. Vorsitzende der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, und Dr. Stefan Măzgăreanu, der Vorsitzende des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats, den Vortrag „Unsere kulturelle Zukunft sichern“.

Red.

*Helfen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!*

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:
Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar
info@siebenbuergen-institut.de

Neuerscheinungen



Zum Eigenlandrecht der Siebenbürger Sachsen Edition und Studien zu Quellen und Vorarbeiten auf der Grundlage der Sammlung von Thomas Bomelius (1560-1563).

Edition von Julia Derzsi und Mária Pakucs-Willcocks. Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 8. Hg. AKSL. Honterus Verlag: Hermannstadt 2024 (2025), 202 S. ISBN 978-606-008-149-4 Für einen Unkostenbeitrag von € 15,- beim Siebenbürgen-Institut zu beziehen.

Die von Julia Derzsi und Mária Pakucs-Willcocks besorgte Edition von Bomelius' Vorarbeiten zum „Eigenlandrecht der Siebenbürger Sachsen“ ist ein Meilenstein der Forschung. Auf der Basis der von Honterus veröffentlichten Pandekten-Ausgabe und im Kontext der Kronstädter Rechtstradition, die von der Nationsuniversität konstruktiv rezipiert wurde, fand die Kodifizierung des späteren „Eigenlandrechts“ (1583) statt. Nach ersten Vorstufen konnte schließlich mit maßgeblicher Unterstützung von Albert Huet der letztlich von Bomelius entwickelte Stand 1580 nochmals unter den Kommunitäten des Sachsenlandes zirkulieren und abschließend redigiert werden.



Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen. Bio-Bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik. Band XI: See–Z. Begründet 1868 von Joseph Trausch, fortgeführt von Friedrich Schuller, Hermann H. Hienz und Hermann A. Hienz. Herausgegeben von Harald Roth. Köln, Wien: Böhlau Verlag 2025 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 7/XI), ca. 570 S., im Buchhandel vsl. 80,- €, für Mitglieder vsl. 52,- € (zzgl. Versand)



Paul Niedermaier:
Siebenbürgen im südosteuropäischen Raum. Studien zur Siedlungsgeschichte des 9.-14. Jahrhunderts

Böhlau Verlag 2023

(Siebenbürgisches Archiv 45),
 344 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Im Buchhandel € 60,-
 (für AKSL-Mitglieder € 39,-)



Irmgard Sedler, Ingrid Schiel, Markus Lörz (Hgg.):
Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen. Facetten einer Provinz im Wandel

Schriften zur Tagung „Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen – Facetten einer Provinz im Wandel“ 2021, Weißenfels a.d. Saale (300. Geburtstag Samuel v. Brukenenthal)
 Siebenb. Museum Gundelsheim 2023, 301 S., zahlr. Abbildungen, ISBN 978-3-9821131-3-5.
 Im Buchhandel € 30,- oder zuzüglich Versand über info@siebenbuergisches-museum.de



Zwanzigstrechnungen aus dem Archiv der Stadt Hermannstadt, 1536-1623.

Edition und Einleitung von Mária Pakucs-Willcocks (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 7. Hg. Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde). Sibiu/Hermannstadt: Honterus Verlag 2023.
 358 S. ISBN 978-606-008-149-4. Für einen Unkostenbeitrag von € 15,- beim Siebenbürgen-Institut zu beziehen.



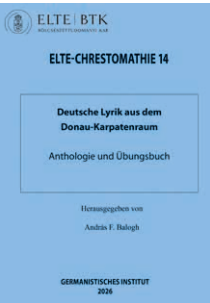
Schwarzer Tod und Pestabwehr im frühneuzeitlichen Hermannstadt. Pestordnungen der Stadtärzte Johann Salzmann (1510, 1521), Sebastian Pauschner (1530) und Johann Stubing (1561).

Hgg. Robert Offner, Thomas Şindilariu. Schiller-Verlag 2020 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 6, Hg. AKSL). 231 Seiten, 14 sw Abb. € 19,90 zuzügl. Versand € 3,-. ISBN 978-3-946-95486-6. Bestellungen bitte nur an den Verlag: www.schiller.ro, Tel. (RO) 040 369 809 125 oder Tel. (D) 0228 9091 9557



Christoph Klein:
Die Gesamtkirchenvisitation der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (1990–2010)
 Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36)
 760 Seiten. 30 Farabbildungen
 Im Buchhandel € 90,-
 (für AKSL-Mitglieder € 63,-)

Neue Publikationen von Mitgliedern



András F. Balogh (Hg.):
Deutsche Lyrik aus dem Donau-Karpatenraum.
 Anthologie und Übungsbuch.
 Budapest: Eötvös Loránd Universität 2026
 (= ELTE-CHRESTOMATHIE 14), 264 Seiten.
 ISBN 978-963-489-927-3.

András F. Balogh (Hg.): **Gedenkortage der deutschsprachigen Literatur in Südosteuropa. Eine Landkarte.** Budapest: Eötvös Loránd Tudományegyetem 2025. 3., verm. Auflage [B3-Format, doppelseitig].
 ISBN 978-963-489-809-2.

Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Gräf (Hgg.), unter Mitwirkung von Ioana Florea, Ion Lihaciu: **Kulturtransferprozesse im postimperialen Umfeld: Deutsche Sprache und Kultur im rumänischsprachigen Raum um das Schwellenjahr 1918.** Konstanz 2024.



Enikő Dáczy, Florian Kühner-Wielach, Tobias Weger (Hgg.): **Zwischen „Selbsthilfe“ und „Fremdsteuerung“: Zur politischen Geschichte der Deutschen in Rumänien in den 1930er Jahren**
 Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU (IKGS), Band 146.
 Verlag Friedrich Pustet: Regensburg 2025,
 ISBN 978-3-7917-3559-7, € 34,95;
 auch als eBook (PDF, € 27,99) unter
<https://digibib.verlag-pustet.de>

Spendenlisten

Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

Spenden zugunsten des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats e.V.

November 2025 bis Februar 2026

[illegible]

Spendenkonto:

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e. V.

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

BIC: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Bitte bezahlen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag
für das Jahr 2025 oder erteilen Sie uns einen
Lastschriftauftrag zur Abbuchung.



Je größer die Zahl der Förderer, desto
sicherer ist die Zukunft unserer wertvollen Bibliothek
mit ausgewählten Schriften und Büchern.

[illegible]

November 2025 bis April 2026

[illegible]

oo
oo
oo
oo
oooooooooooooooooooo

Neuzugänge im Archiv

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oooooooooooooooooooo

Zuwendungen an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

1. November 2025 bis 31. März 2025

Wir alle sind für den Schutz des Bestandes unseres kulturellen Gedächtnisses, unserer in der Siebenbürgischen Bibliothek mit Archiv aufbewahrten Schätze verantwortlich. Aufnahme, Einlagerung, Restaurierung, Pflege, Digitalisierung, wissenschaftliche Bearbeitung, Aufrechterhaltung der Zugänglichkeit für Nutzer etc. sind leider mit Kosten verbunden. Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek ist seit 1999 dabei, ein Vermögen aufzubauen, dessen Erträge die Zukunft des Siebenbürgen-Instituts an der Univ. Heidelberg mit Bibliothek sichern sollen. Die Turbulenzen in der Wirtschaft und in der Politik behindern den Vermögensaufbau stark. Deshalb brauchen wir einen langen Atem und vor allem die Beteiligung möglichst aller unserer Landsleute. Nur so wird diese Aufgabe in angemessener Zeit zu bewältigen sein.

Allen, die unsere Arbeit bisher durch Spenden, Zuwendungen, Darlehen, Vermächnisse oder Erbschaften unterstützt haben, danken wir an dieser Stelle von ganzem Herzen.

oo
oo
oo

Ihr Vermächtnis für den Erhalt des kulturellen Erbes der Siebenbürger Sachsen

Sie können weit über Ihre Lebenszeit hinaus Spuren im kulturellen Gedächtnis der Siebenbürger Sachsen hinterlassen, indem Sie die **Stiftung Siebenbürgische Bibliothek in Ihrem Testament** bedenken. Damit leisten Sie einen bedeutenden Beitrag, Gedrucktes oder Handschriftliches oder in Bild und Ton Festgehaltenes zu Geschichte und Kultur Siebenbürgens und der Siebenbürger Sachsen aus den letzten sechs Jahrhunderten auch für nachfolgende Generationen zu bewahren, es weltweit zugänglich und direkt vor Ort erfahrbar zu machen. Denn die Siebenbürgische Bibliothek mit ihrem Archiv in Gundelsheim ist der **einzige Ort in Europa** mit einem solchen Reichtum und einer solchen Fülle und Vielfalt an Werken und Dokumenten zu unserer Geschichte. Nur eine starke Stiftung Siebenbürgische Bibliothek vermag es, **diesen kulturellen Reichtum** dauerhaft zu schützen und zu sichern, so wie sie es bereits seit 25 Jahren tut.



Matrikel aus Klausenburg von 1718 mit Pergamenteinband
aus einem mittelalterlichen Antiphonar

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.

Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und

Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.

Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/>

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,
schiel@siebenbuergen-institut.de

Bilder: © Archiv des Siebenbürgen-Instituts

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	06269 4215-50	Mo.-Do. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Christian Rother Dipl.-Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Altbestände, Bildmaterial und Nachlässe	06269 4215-15	Di.-Fr. 9-12 Uhr und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Dr. Ingrid Schiel Historikerin	Geschäftsführung Kulturrat, AKSL, Institut; Leitung Bibliothek mit Archiv (letzten Freitag d. Monats frei)	06269 4215-70	Di.-Fr. 8:35-12 Uhr und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl.-Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	06269 4215-10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de